

4. Beide besingen die Roma und die *fortia belli*; daraus ergibt sich die Zwieschichtigkeit der Igelfigur. Das Tier ist Kleriker mit dem Gebaren eines miles gloriosus.

Es ist stillschweigend vorausgesetzt worden, daß die Figur des Igels von der Gestalt des Magisters Paulinus abhängig ist, und nicht umgekehrt etwa der Schulmeister seine Klage nach dem Schicksal des Fabeltieres gestaltet habe. Aber man braucht diese Möglichkeit nur in Erwägung zu ziehen, um sie als absurd zu erweisen, und es erscheint überflüssig, sie in diesem Zusammenhang weiter zu diskutieren³¹). Die einzig sinnvolle Möglichkeit bleibt die von uns vorausgesetzte: der Magister Paulinus hat dem Dichter der Ecbasis zum Vorbild einer seiner Tierfiguren gedient; in ironischer Verzerrung, aber durchaus erkennbar, begegnet uns der Trierer Schulmeister in der Gestalt des Igels als Bramarbas und Unglücksrabe. Die dem Paulinus von seinen modernen Kritikern vorgeworfene Unfähigkeit, einen einzigen guten Vers zu komponieren, wird ihm schon von seinen Zeitgenossen nachgesagt: *Nec studio cithare nec Muse deditus ullę* (V. 207). Das uns erhaltene Klagepoem des Paulinus dürfte allerdings dem Dichter der Ecbasis nicht vorgelegen haben, da kein einziger Vers daraus in der Tierdichtung zitiert worden ist. Der Ecbasis-Dichter, der — wie noch zu zeigen sein wird — in eleganter Weise Horazverse und andere Dichtungsfragmente in parodistischer Verzerrung zu zitieren weiß, hätte aber wohl kaum darauf verzichtet, dem Schulmeister die Worte im Munde herumzudrehen, um ihn mit seinen eigenen stümperhaften Versen zu verspotten. Es ist nicht das Carmen Winrici, dem der Hohn des Ecbasis-Dichters gilt, vielmehr scheint die lebendige Figur des Schulmeisters mit all ihren Schwächen und Unarten, ihrem Ungeschick der Gestalt des Igels die Konturen verliehen zu haben.

II.

Unsere Erkenntnis, die Ecbasis cuiusdam captivi überliefere in der Figur des Igels die Karikatur eines Trierer Schulmeisters, hat erhebliche Auswirkungen auf Lokalisierung und Datierung, aber auch auf die Gesamtinterpretation dieser bis heute so rätselvollen Dichtung. Wann

³¹) Falls jemand die Figur des Igels zum Anlaß genommen hätte, aus dessen unglücklicher Situation heraus ein Klagepoem anzustimmen, warum unterbleibt dann jegliche Anspielung auf das Fabeltier? Warum bezieht der Dichter konkrete Personen, wie Winrich und Petrus in seine unter dieser Voraussetzung doch ohne Wirklichkeitsbezug geschriebene Dichtung ein?